

Kurz notiert

Tauschmarkt für Pflanzen

Benediktbeuern – Der Garten- und Verschönerungsverein lädt für Samstag, 22. März, von 14 bis 15.30 Uhr in den Garten der Ancillae-Gemeinschaft (Kochler Str. 21) zum Pflanzentauschmarkt ein, der allen Interessierten offen steht. **akr**

Hauptversammlung der Barmstoana

Benediktbeuern – Der Trachtenverein Barmstoana führt am Samstag, 29. März, ab 20 Uhr im Gasthof zur Post seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft durch. Auf der Tagesordnung steht auch die Ehrung verdienter Mitglieder. Anders als in den Jahren zuvor findet die der Versammlung vorangehende Jahrtagsmesse heuer um 18.30 Uhr in der Basilika statt. Umrahmt wird die Messe vom Kirchenmusikseminar-Orchester des Musikbundes von Ober- und Niederbayern. **akr**

Versammlung des Trägervers eins

Benediktbeuern – In der Alten Schreinerei des Klosters veranstaltet der Trägerverein Kinder- und Jugendarbeit Loisachtal am Mittwoch, 26. März, um 19.30 Uhr seine Jahreshauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und der Wirtschaftsplan 2014. **akr**

Hauptversammlung der Gartenbauer

Benediktbeuern – Der Garten- und Verschönerungsverein Benediktbeuern lädt für Mittwoch, 26. März, um 19:30 Uhr in den Gasthof zur Post zur Jahreshauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte der Vorstandschaft, die Planungen für 2014, eine Spendenübergabe und eine Verlosungsaktion. Ein Vortrag von Erich Schüler über „Mikroorganismen zur Optimierung des Pflanzenwachstums“ rundet das Programm ab. **akr**

Mitmachen beim Bichler Backbuch

Bichl – In Bichl arbeitet man derzeit mit Hochdruck an einem regionalen Backbuch: Wer hier mitmachen will, kann bis 31. März sein Lieblings-Backrezept auf einen Vordruck schreiben und diesen bei der Spinnstube in Bichl (neben dem Rathaus) in den Briefkasten werfen. Vordrucke gibt es bei Bäckerei Eberl, Metzgerei Kramer, Getränke Sittner, bei der VR-Bank und in der Spinnstube. Infos unter Tel: 0178/1425264. **akr**



Deutscher Punk vor der Pause und mehrstimmiger Satzgesang danach: die Newcomer-Band „MAX“ (links) sowie „Odds & Ends“ aus Weilheim.

Punk, Pop und Artistik

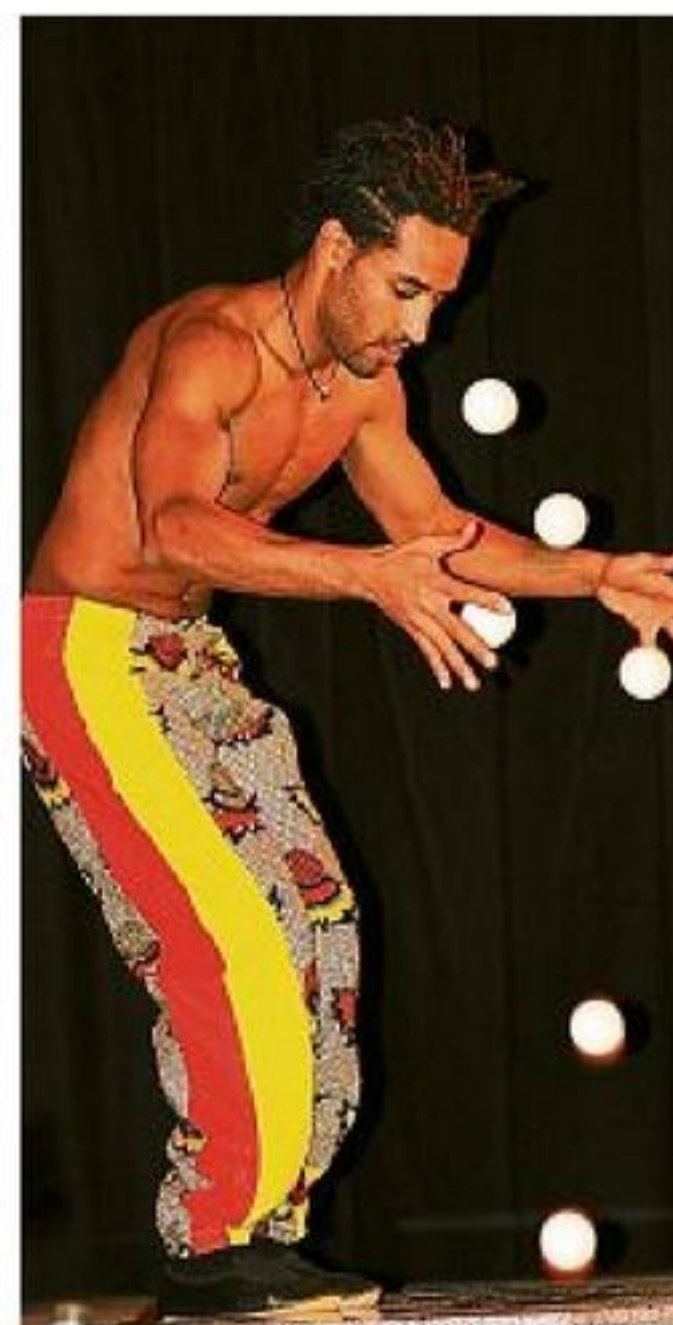
Benefizkonzert des Jugendfördervereins im Barocksaal des Klosters

Benediktbeuern – Am Samstag, 29. März, ist es wieder so weit: Um 20 Uhr steht im Barocksaal des Klosters das alljährliche Benefizkonzert des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit in Benediktbeuern und Bichl auf dem Programm. Mit einem Mix aus jungen Wilden und alten Hasen verspricht auch diese mittlerweile neunte Auflage wieder einen spannenden Abend.

Den Auftakt macht die erst Mitte 2012 von dem Geretsrieder Max Wagner zunächst unter dem Namen „Stairway to the Moon“ gegründete Band „MAX“. Rasch konnte sich die Punkband in der Region einen gewissen Namen machen. Der Durchbruch erfolgte aber erst als Max Wagner & Co. im vergangenen November den Deutschen Rock- und Pop-Preis als beste Newcomer-Punkband Deutschlands gewannen. Anfang Dezember einigte sich die Band dann auf den Namen „MAX“,

da sie gerade dabei ist, ein deutsches Album aufzunehmen. „MAX“ singt ausdrucksstarke deutsche Texte mit, für eine Punkband sehr ungewöhnlich, melodischen Melodiephrasen.

Nach MAX und vor der Pause am festlichen Buffett geht es heuer rund beim Benefizkonzert - und zwar mit Solomon Solgit. Der Artist und Choreograph stammt aus Nazareth in Äthiopien, wo er seine künstlerische Karriere bereits mit neun Jahren begann. Neben den Auftritten im Zirkus Nazareth war er auch als Trainer tätig. Danach hat er im „Internationalen College Hebei Wujiao“ in China sein Studium absolviert und tritt seitdem in vielen Ländern auf. Und da er seit knapp drei Jahren im Oberland lebt und sich hier auch in der Jugendarbeit engagiert, lag es für den Förderverein auf der Hand, ihn mit seiner atemberaubenden Balljonglage für das Benefizkonzert zu gewinnen.



Lässt die Bälle fliegen: der äthiopische Artist Solomon Solgit.

Den zweiten Teil des Abends übernimmt dann die Weilheimer Band „Odds & Ends“. Die fünfköpfige Formation steht für einen Sound, der in erster Linie von mehrstimmigem Satzgesang und akustischen Gitarren geprägt ist. Dieser unplugged-Charakter wird ergänzt durch Blockflöte und Cello als musikalische Farbtupfer, während Bass und Schlagzeug den rhythmischen Teppich ausbreiten. Der Bandname „Odds & Ends“ bedeutet Krimskrams, und ist durchaus auch Programm, denn das Repertoire ist sehr breit gefächert und weist Einflüsse aus allen Epochen der Popmusik auf.

Karten zum Preis von 15 Euro sind im Vorverkauf im Klosterladen und bei Schreibwaren Bader in Benediktbeuern, bei Musik Rolles und im Kino P. in Penzberg sowie in der Buchhandlung Winzerer in Bad Tölz erhältlich. Der Erlös kommt der Jugendarbeit in Benediktbeuern und Bichl zugute. **la**

Die grauen Zellen arbeiten lassen

Ilse Hülsmann aus Kochel feierte ihren 100. Geburtstag

Kochel – Positiv Denken und immer Interesse haben für Neues: Das sind Ilse Hülsmanns Tipps für ein langes Leben. Und sie muss es wissen. Immerhin wurde die Wahl-Kochlerin nun 100 Jahre alt. Damit ist sie die zweitälteste Bürgerin in der Gemeinde.

„Die Natur hier tut der Seele gut“, ist Ilse Hülsmann überzeugt. 1954 zog sie mit ihrem zweiten Mann, der in Penzberg arbeitete, nach Kochel. Und obwohl sie eigentlich aus dem hohen Norden stammt und viele Jahre in Hamburg lebte, hat sie den Umzug ins Loisachtal nie bereut. „Kochel ist meine Heimat geworden. Ich liebe es.“ Hier hat sie ihre beiden Kinder aufgezogen und in ihrem Haus jahrelang Zimmer an Goetheschüler, später an Feriengäste, vermietet. Bis heute ist die alte Dame geistig äußerst fit. Täglich liest sie Zeitung und informiert

sich über alles, was so los ist in Kochel und der großen Welt. „Ich war schon als Kind so neugierig“, erinnert sie sich lachend. Sport, Politik, Medizin: es gibt kaum einen Themenbereich, der sie nicht interes-

siert. Derzeit verfolgt sie besonders die Entwicklungen auf der Krim sowie beim geplanten Pumpspeicherwerk am Jochberg. „Man muss Interesse zeigen, damit die grauen Zellen zu arbeiten haben“, ist eines ihrer Rezepte für ein so langes Leben. Wichtig sei aber auch positives Denken. Ihr eigenes Leben sei ein gutes Leben gewesen. „Aber es gab auch schlechte Tage. Trotzdem habe ich nicht aufgegeben.“ Und das tut sie immer noch nicht. Auch wenn ihr die Beine Beschwerden verursachen, und sie über die Anschaffung eines Hörgerätes nachdenkt: Ihre Lebensfreude und ihr positives Denken hat sich die erklärte Anhängerin des FC Bayern erhalten. Warum, wurde schon erklärt: „Die Natur hier tut der Seele gut“, sagte sie, was Bürgermeister Thomas Holz, der natürlich auch zum Gratulieren vorbeischaute, ganz besonders gerne hörte. **jc**



Gratulation zum 100. Geburtstag: Kochels Bürgermeister Thomas Holz brachte Ilse Hülsmann einen Geschenkkorb vorbei.